



Krummwischer Gemeindeblatt

Jahrgang 1986 Ausgabe Nr. 1

ALLEN LESERN WÜNSCHEN WIR
EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR.
Ihr Redaktionsausschuß sowie die
Gemeindevertretung Krummwisch.



Vörwiehnacht

In de Kamer achter't Schapp,—
hör doch mol, dor ruschelt wat!—
Ut sien Lock herut
mit de lüttje Snuut
kiekt Muusbockvadder heel vergnöögt,
snuppert, höllt sien Nääs tohöcht. —
Dor liggt doch in de Luft,
so en spaanschen Duft? —
Dor prickelt em wat in de Nääs,
dat is keen Wuß, dat is keen Kees,
dat is keen Brot, dat es keen Swoort,
de Ruch, de is vun anner Aart.

Op eenmol schütt em dat so dör,
„Wat hebbt de Minschen nu wedder
vör?“

Ünner sik sünd's Hund un Katt,
warrt vun't Kriegspeeln nümmer satt,
sinnt op Gift un anner Saken,
uns lütt Muusvolk doot to maken.
— Wat sünd dat doch för Tieden,
wat mag dat nu wull wedder bedüden?—
Beide Ogen knippt he dicht,
maakt so'n gruvelndes Gesicht.

— Op eenmol is em vollends kloor,
dat is de Duft vun't vörig Jahr! —
— Wiehnachten kümmt!
dat is een Wort.

He lick't vergnöögt sik üm den Boort.
In sien Ogen kümmt hell en Schien,
he wutscht in't Lock na sien Katrin.
„Katrin! - Katrin! mien söte Fru,
herrlich warrt dat Leven nu.“ —

He nimmt vördull se glik in'n Arm,
swungs se rüm un maakt en Larm,
bit sien Fru denn nich mehr kann
un happacht blot: „Du mien Jehann,
segg mi mal, wat is mit di?“

Hest verlorn doch nich dien Plie?
Snack Jehann! — vertell mi nu!

Segg mi doch wat hest denn du?“

„Snupper mol mien leve Deern.
Spöörst du den Duft nich ut de Feern?
Wiehnachten kümmt!

jo, dat is wohr!

Weest nich mehr vun't vörig Jahr?
Wat weer do all in Kumm un Fööt
un de söten Pepernöööt.

Du mien Deern, mien smuck Katrin
kriggst Korinthen un Rosin'n.

Sirup, Honnig, Mandelkern

eet ik för mien Leven gern.

Du! un uns Kinner in de Weeg,
de kriegt nu Bruunkokendeeg.“

Wenn Wiehnachten kümmt,

jo dat is wohr,

de schönste Tiet

is denn vun't Jahr.

Kuno Vöge

Een lütt Geschich to Wiehnachen

Dat wär Wiehnachen 1943. Ik wär ok
noch een halbes Kind un Kriech harn
wie. Vadder wär Soldot un Modder
mit uns 5 Kinner alleen. För uns
Deerns har Modder Poppenkleeder
neiht un för mien een Broder har se
een Burnhus schenk kreegen. Bloß
för mien lütten Broder de eben 3 Jahr
old wär, har se nich's. Wie schull dat
bloß warn. Am Morgen von 23. De-
zember bün ik denn noch mol losveen
no Kiel mit'n Rad. Modder har mie
een Stück Speck mitgeben, för alle
Fälle. Ik schull doch irgengewatt
bring'n för mien Broder. As ik in de
Stadt wär keeck ik mie denn ok üm.
De Geschäfte harrn all lang nicht's
mehr. Aber dor wär een ole Fru, de
har soon poor Holttiern to verköpen.
Ik fröch ehr watt denn de Hund
kossen schull. Son Dackel wär dat op
4 Röö un denn wär he in dree Dee-
le mit Ledder tosam mok. Wenn man em
trecken dö, wackel he mit den Steert.

Se wull 5,— Mark dörför hem. Ik
heff mie so freut dat ik überhaupt
wat fun har, geef eer dat Geld un ok
dat Paket von mien Modder.

Se hett nich rinkeeken, aber ik
glööv, ok se har Wiehnachen wat Godes.

Min Broder hett den ganzen Hei-
lichobend, 1. Wiehnachsdach, 2. Wieh-
nachsdach un noch lan mit den
Dackel rümtrocken.

Dat wär sien schönstes Wiehnachs-
geschenk.

Hilde Markmann



Wiehnachstied, Wiehnachstied
All de Hart's ward groot un wiet
Spannung lich nun in de Luf
De ganze Köök vull Kokenduff.

Överall is Heimlichkeit
Dormit sik Heiligobend een jeder freut
De Olen denk trüch an ehr Kinnertied
Kum to glöben, wedder is dat so wiet.

Hilde Markmann

Jahreswechsel

Das Jahr ist vergangen —
Ein neues beginnt.

Die Glocken erklangen —
Die Zeit — sie verrinnt.

Hat das Jahr dir bescheret
Nur Glück und Freud?
Und hat von dir gewehret
All' Sorgen und Leid?

Oder hast du mit Tränen
Den Tag oft verbracht?
Und auch voller Sehnen
nach dem Glück oft gewacht?

Oder gab das Schicksal
Von beidem dir gleich?
Dann bist du trotz Mühsal
Beschenkt worden reich.

Nur wer auch Trauer und Leid
Hat erlebt und gesehen,
Wird das Glück und die Freud
Stets richtig verstehen.

Günter Reinhardt

Man een Glück, dat wi Grooten in de letzten Doog nich veel Tied harrn to singen und fleithen. Veertein Doog heff ick mi Hacken und Theun afloopen un flietig op Wienachsmann traineert. As ick endlich doormit kloor wer un mi verpussen wull, keum de leewe Verwandtschaft un Bekantschaft, for de ick son Oart „Technische Nothilfe“ bün.

Bi Tante Minchen heff ick de frischen Gardien opsteeken und bin mit'n Slag Greunkohl belohnt wor'n.

Nächsten Dag heff ick bi Tante Berta den nee'n Lutspreker for Onkel Tetje utprowt un bün mit'n Slag Greunkohl ut de Pann betohlt word'n.

Wedder annern Dag hett Tante Emmi mi as Packesel anmusteret, ick feuhl hüt noch mien Knooken! Ick heff mi blots wunnert, wat so'n Froo allns köfft, un wat so'n Kerl allns drägen kann!!

„Nu hascha auch wohl Hunger, mein Hans“ sä Tante Emmi obens, as wi endlich all de Pakete afflod harrn. Ick harr nich den Moot jo to seggen, ick harr so'n komische Ohnung. Un richtig: Tante Emmi gung an de Kookkist un kreeg . . . en Slag Greunkohl ut de Kiss. „Aufgewärmt smeckt er ümmer am besten“ hett Tante Emmi noch meent. Ick heff bestimmt keen Gesicht mokt as'n Wiehnachsel, ober Tante Emmi hett dat nich markt. In Gegendeel, se hett de nee'e Grammophonplatt oplegt un bi „O, du fröhliche“ bün ick ok mit düssen Slag Greunkohl fardig word'n.

För Tante Rieke heff ick nich blots en Dannboom besorgt, ick heff em ok opputzen muß. Dat is nich so eenfach, as sick dat anheurt. De Boom is bi Tante Rieke de Hauptsock vun't Fest. Vun Tante Rieke ehrn Dannboom snackt de ganze Noberschap. Dat is jedet Joahr datsülbe, ick stoh boben op de Trittleler, Tante Rieke steiht ünner un kommandeert: „Vorne mehr Tannenzapfen, oben mehr Engelshaar, hinten orntlich Lametta, die kaputten Kugeln un den Engel mit das halbe Bein hinten anner Heizung, den Wiehnachtsmann mit'n halben Bart muß du ein büschen verstecken, die neuen Kugeln tiefer, die Ketten mehr Zickzack, die Lichter nich so dicht an die Tapetens!“ So snaddert Tante Rieke egolweg un langt mi dorbi een Stück no'n annern no boben. Ick bün all lang week in de Kneenkehln, un Kohldamp heff ick ok so bi lütten. Nu kümmt abers erst de Kritik.

„Dascha allns ganz schön und gut, aber da is noch'n Loch, un da kann noch was hin, und dascha ganz schief – un hier fehlt noch was.“ Ick goh, nee, ick krup noch mol rop op de Leller un

fang an to repareern. Tante Rieke löppt in de Tied no'n Kromer un holt noch for'n Groschen Lametta un for'n Groschen Watte.

„Die Watte muß du ganz leicht wie'n richtigen Schnee auf die Zweigen's schmeißen“ hett Tante Rieke kommandeert. Dat heff ick mokt, un doarbi blots beduert, dat dat nich bumst, wenn een' mit Watte smieten deiht.

Junge, Junge, wat weur ick in Wiehnachtsstimmung!

As Tante Rieke endlich nix mehr uttosetten harr an mien Dannboom, sä se fründlich: „Wo kein ein arbeitet, muß auch essen, mein Golddschung. Setz dir man schon hin, ick bring dich gleich was rein!“ Na, nu weur ick jo gespannt, rüken kunn ick nich, wat dat wull geben kunn. Tante Rieke harr keen Pott op'n Fier. Ward woll Bodderbrod mit Tee geben, heff ick mi dacht. Ober doar harr wedder mol een Uhl seten.

Tante Rieke kreeg Teller, Messer un Gobel op'n Disch un sä blots: „Was ganz Feines mien Hans!“ Un doar keum se ok all mit'n groten Putt voll – — — Greunkohl!

„Hab ich heut mittag schon in mein Bett gestellt mein Dschung, da hält sich das allens so schön warm!“

Dat, wat ick mi in düssen Oogenblick dacht heff, hett genau nix mit Wiehnachten to kriegen. Doarüm schriev ick dat ok nich.



Der 2. Januar ist der Tag, an dem man merkt, daß man von einem Vorsatz leichter loskommt, als von einer Gewohnheit.

Prost Neujahr 1986

Wenn Sie diese Vision nach dem Erwachen am Neujahrsnachmittag sehen, haben Sie am letzten Tag des alten Jahres irgend etwas falsch gemacht!!!



Lohnsteuertip 1986

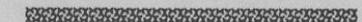
(mei) Ihre Steuerkarte für 1986 sollten Sie inzwischen eigentlich bereits bei Ihrem Arbeitgeber abgegeben haben, natürlich nachdem Sie die Angaben auf der Steuerkarte auf ihre Richtigkeit überprüft haben. Aber wie leicht hat man hier etwas übersehen und zahlt hierfür das ganze Jahr über zuviel Steuern.

Besonders eine Neuregelung wird leicht übersehen: Kinder, die am 01. 01. 1986 das 16. Lebensjahr vollendet haben (d. h. vor dem 2. 1. 70 geboren sind), werden **n u r a u f A n t r a g** durch das Finanzamt auf der Lohnsteuerkarte eingetragen. Haben Sie das bedacht? Wenn nicht, sollten Sie umgehend Ihre Steuerkarte vom Arbeitgeber zurückfordern und einen entsprechenden Antrag (Vordruck beim Finanzamt erhältlich) bei Ihrem Finanzamt einreichen.

Berücksichtigt werden insbesondere

- Kinder, die noch zur Schule gehen oder in der Berufsausbildung stehen
- Kinder, die einen Ausbildungsplatz nicht gefunden haben
- Kinder, die wegen Grundwehrdienst oder Zivildienst die Ausbildung unterbrechen mußten.

Über weitere Möglichkeiten der Berücksichtigung berät Sie Ihr Finanzamt.



Der Januar ist der gefährlichste Monat für eine Anlage in Aktien. Andere gefährliche Monate sind der Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember. (Nach Mark Twain)

SCHAFFT DIE ARBEIT AB!

In Frankreich ist eine „Widerstandsgruppe für die Abschaffung der Arbeit“ gegründet worden. Die Widerständler berufen sich auf eine Untersuchung von Professor Adams (Universität Berkley/USA), in der behauptet wird, daß „98 Prozent aller Personen, die täglich arbeiten müssen, schwere Gehirnschäden aufweisen.“

„BAUERNREGELN?“

Fällt im Jänner reichlich Schnee, türmt er oft sich in die Höh'.
(Schneeräumen nicht vergessen)
Ist's im Februar recht glatt, fällt man leicht auf's Zifferblatt.
(Streuen nicht vergessen, aber kein Salz!)

Wenn der März sich seinem Ende neigt, sich bald schon der April dann zeigt.
(Schneeräumen und Streuen sind – fast – nicht mehr nötig).

CHRONIKBLÄTTER

Auch in dieser Ausgabe soll ein weiterer Beitrag der Chronik entnommen werden, den der Student Otto Hansen 1935 über die geschichtliche Entwicklung und die sozialen Verhältnisse in der Gemeinde Krummwich geschrieben hat.

Die Gemeinde Krummwich mit den Ortschaften Krummwich, Klein-Königsförde, Möglin und Groß-Nordsee zählt 490 Einwohner. Die Gemeinde grenzt im Norden an den Nord-Ostsee-Kanal. Im Süden einige Kilometer von den Dörfern entfernt, ist die Landstraße Rendsburg-Kiel. Das Gelände ist hügelig und wird von der Eider durchflossen. Die Eider spielt bei den Ortsbezeichnungen eine Bedeutung. In vielen Buchten schlängelt sie sich durch die Wiesen hindurch. Das Dorf, das auf einer Anhöhe im Eidertal entstand, nannte man „dat Döör an de krummen Wischen“. Daraus entstand später Krummwich.

Bei dem Dorf Klein-Königsförde ging früher eine Furt durch die Eider. König Adolf IV von Dänemark soll 1227 nach der Niederlage von Bornhöved hier die Eider überschritten haben. Seitdem heißt diese Stelle Königsfurt, woraus Königsförde geworden ist.

Die Entwicklung der Dörfer war abhängig von den Gütern in Groß-Nordsee und Klein-Königsförde. Den größten Einfluß übte das Gut Groß-Nordsee aus. Die Ortschaften der Gemeinde waren diesem Gut unterstellt. Es gab nur hörige Bauern und Gutsarbeiter. Erst in der Mitte des 15. Jahrhunderts lösten sich einige Bauern in Krummwich vom Gut. Die Bauern sind bodenständig, da sie Grund und Boden haben. Die wenigen Bauernfamilien sind also alteingesessene. Die Arbeiterfamilien dagegen haben oft gewechselt. Auswärtige und sogar Ausländer wurden freiwillig auf dem Gut Leibeigene. Besonders stark machte sich der Wechsel unter den Arbeitern zur Zeit des Kanalbaus bemerkbar. Für das dörfliche Zusammenleben sind dadurch große Nachteile entstanden. Die Sitten und Gebräuche wurden zerstört und die Fremden ließen sich nicht leicht in die Dorfgemeinschaft eingliedern. In der Schule machte es sich auch bemerkbar. In manchen Jahren haben die Kinder bis zu 50 % gewechselt. Dies erschwert dem Lehrer ganz erheblich die Arbeit.

Die Geschichte der Gemeinde ist fast ausschließlich von wirtschaftlichen Dingen bestimmt worden. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung des Gutes Groß-Nordsee wuchs die Gemeinde. Unter dem Gutsherrn Hirsch-

feld geschah dieser gewaltige wirtschaftliche Aufschwung des Gutes. In Möglin wurde ein Meierhof angelegt, der 1876 ein selbständiger Hof wurde.

In neuerer Zeit hat die Wirtschaft wieder einen großen Einfluß auf die Gemeinde ausgeübt. Aus den Bestrebungen, sich vom Gute loszulösen, sind Siedlungen entstanden. Das Gut Klein-Königsförde ist vollkommen aufgeteilt worden. So ist in Klein-Königsförde ein ganz neuer Dorfteil entstanden. Im Volksmund nennt man diesen Teil „Blechdorf“. Die Siedlerhäuser passen nicht in die Landschaft hinein. Sie verunschönen und wirken störend.

Für das Dorfleben ist die Erbfolge von Bedeutung. Auf dem Gute Groß-Nordsee besteht keine Erbfolge, sondern die Besitzer haben dauernd gewechselt. Daher kann zwischen dem Gut und dem Arbeiter kein festes Band entstehen. Der Arbeiter fühlt sich nicht mit dem Gute verwachsen. Ein Gefühl der Verbundenheit mit dem Gut kann wirtschaftlich nur von Nutzen sein. Der Arbeiter schafft mit größerer Freude. Aber auch auf das Dorfleben kann es sich auswirken. Es entsteht eine Brücke zwischen dem Gut und dem Dorf. Ein engeres Zusammenleben zwischen der Gutsfamilie und dem Arbeiterstand wird dadurch ermöglicht.

Die sozialen Verhältnisse in der Gemeinde Krummwich lassen sich auf die geschichtliche Entwicklung der Gemeinde zurückführen. Der stetige Wechsel der Gutsherren und der Arbeiter verhinderte ein engeres Zusammenkommen. Eine tiefe Kluft entstand zwischen Herr und Arbeiter. Man erkannte nicht den Wert der beiden verschiedenen Gruppen und achtete daher nicht ihre Arbeit. Daß aber auch der Bauer sich ganz von dem Gutsarbeiter trennte findet seinen Grund einmal in dem stetigen Wechsel der Arbeiter und zweitens darin, daß der Arbeiter nicht heimatgebunden war und sich nicht den Sitten des Dorfes anpaßte. So entstand eine scharfgetrennte soziale Schichtung. Diese Klassengegensätze bestehen auch heute noch. Es ist dem Nationalsozialismus hier noch nicht gelungen, eine Verbindung zwischen der Arbeiterschaft, dem Bauerntum und der Guts-herrschaft zu finden. Die nationalsozialistischen Organisationen, die in der Gemeinde bestehen, haben eine enge Verknüpfung dieser Stände nicht erreicht. Auf diesem Gebiet liegt eine große Aufgabe von erzieherischem Wert für den Dorflehrer. Er muß den richtigen Weg finden und Vermittler sein, damit die Volksgemeinschaft im Dorfe geschaffen wird.

dörch dat johr
op platt . . .

vörweg

wat een johr is, bruk ik nüms to ver-
klookfideln, jedeen weet dat.

dat fangt merrn inne nacht an 1. ja-
nuaar an un hört somit ok merrn inne
nacht an 31. dezember op. dat sünd
meist 365 dag un all veer johr gifft een
opto.

een johr sünd 12 maande awers ok
fröhjohr, sommer, harvt un winter.
so eenfach.

hest all mal daaröber nadacht, dat
dat kalennerjohr anners löpt as fröh-
johr, sommer, harvt un winter?

fangt dat johr doch merrn in winter
an un na fröhjohr, sommer un harvt
end dat wedder mit winter. düsse
johrstied hett man deelt. nich akkraat,
wenn man na kalenner geiht, awers
november un dezember op de een un
januaar un februar op de anner siet
sünd glieks leeg (oder scheun, jüst as
du wist).

eegenlich mutt dat johr mit fröhjohr
anfang'n un mit winter en'n.



mit fröhjohr kummt leefen in de
heel natuur. all fangt an to wassen un
gedeihn — in sommer dat blöhn un
riepen — dat verblöhn un avstarven in
harvt un de dood in winter.

so, as dat bi de minschen ja ok dat
leefen as'n johr is.

fröhjohr — de geburt un dat wassen —
sommer dat leefen — daarna sutje
de harvt un in deepen winter de
dood.

awers jüst daarbi heff ik wat vergee-
ten. dat leefen fangt nich mit fröhjohr
an.

nee, dat minschenleefen is all in
modders schoot. dat fangt an in'ne
nacht un dat end' in'ne nacht.

daarum is dat ganz richtig, dat de
winter deelt is.

in't ole johr ward dat leefen vun't
niege noch seiht. in'ne winterstied
kiemt dat ünner dat witte kleed in
modder eer's schoot un in fröhjohr
ward geborn.

ja, so hett dat wull doch sien ord-
nung, dat dat johr merrn in winter
anfangt un in winter end, so as een
dag in'ne nacht opgeiht un in'ne
nacht vergeiht.

ik sä ja glieks, ik bruk nüms to
vertelln wat een johr is.

över dat fröhjohr snackt wi dat
näste maal.

. . . vun günter reinhardt

Protokoll der Gemeinderats-sitzung vom 10. 10. 1985

Die Gemeindevertretung Krumm-wisch hat über nachfolgende, ge-änderte Tagesordnung beraten und beschlossen:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 25. 06. 1985

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 25. 06. 1985 wird von der Gemeindevertretung einstimmig gebilligt.

STV: einstimmig

TOP 2: Bericht des Bürgermeisters
Bürgermeister Kähler berichtet über verschiedene kommunale Angelegenheiten seit der letzten Sitzung bis heute. Besonders weist Bürgermeister Kähler daraufhin, daß unter TOP 8 der letzten Gemeindevertretersitzung vom 25. 06. 85 einstimmig beschlossen wurde, eine neue Tragkraftspritze für die Feuerwehr anzuschaffen. Um eine Tragkraftspritze nach neuestem technischen Stand zu haben, haben sich mittlerweile die Ausgaben für die Anschaffung um ca. 3.000,- DM erhöht. Bürgermeister Kähler weist daraufhin, daß diese Mehrkosten von 3.000,- DM bei der Antragstellung für den Zuschuß mit berücksichtigt wurden. Die Gemeindevertretung nimmt hiervon Kenntnis und erhebt keinen Widerspruch.

Bürgermeister Kähler trägt vor, daß durch Aushändigung der Ernennungs-urkunde am 05. 07. 1985 Herr Wilhelm Witthinrich für weitere 6 Jahre zum stellvertr. Gemeindeführer ernannt wurde.

Letzlich weist Bürgermeister Kähler daraufhin, daß der Gemeinde ein Angebot unterbreitet wurde, wonach ein Diavortrag zum Thema „Der Nord-Ostsee-Kanal“ in der Gemeinde gehalten wird. Die Kosten für diesen Diavortrag betragen ca. 150,- DM, es werden ca. 200 Dia-Bilder vorgeführt. Die Gemeindevertretung spricht sich dafür aus, den Bürgern diese Möglichkeit der Information zu geben und bittet darum, weitere Verhandlungen zu führen, um einen Termin für diesen Vortragsabend zu erhalten.

TOP 3: Beratung und Beschlußfassung über den Ausbau der Gemeindestraße G I K 84 – Möglin-Krumm-wisch

hier: Nachträgliche Zustimmung zur Auftragserteilung

Bürgermeister Kähler trägt vor, daß in diesem Straßenabschnitt eine Schwarzdeckenerneuerung, Erd- und Entwässerungsarbeiten sowie eine Regulierung der Banketten notwendig war. Wegen der Dringlichkeit der Arbeiten ist der Auftrag bereits an die Fa. Walter Kaiser, Preetz, vergeben worden. Die Maßnahme ist bereits abgeschlossen, die Abnahme steht an. Die

Gemeindevertretung wird gebeten, nachträglich die Zustimmung zur erfolgten Auftragserteilung zu geben. Ohne weitere Aussprache erteilt die Gemeinde nachträglich ihre Zustimmung.

STV: einstimmig

TOP 4: Beratung und Beschlußfassung über die Neufestlegung der Zuschußbeiträge für Vereine und Verbände

Der Finanzausschußvorsitzende, Herr Tabbert, berichtet anhand des Protokolls der letzten Finanzausschußsitzung vom 01. 10. 1985. Er verweist besonders auf eine Anlage zu diesem Finanzausschußprotokoll, in der verschiedene Institutionen aufgeführt sind, denen von der Gemeinde jährlich ein Zuschuß gewährt wird. Herr Tabbert führt aus, daß wegen einer allgemeinen Teuerungsrate die bisherigen Zuschußbeiträge um 20 % erhöht werden, so daß die Jahressumme im Haushalt 3.270,- DM beträgt. Dieser Betrag soll vorerst für die Jahre 1986 bis 1989 als Ausgabe im Verwaltungshaushalt bereitgestellt werden. Die Gemeindevertretung stimmt dieser Empfehlung einstimmig zu.

STV: einstimmig

TOP 5: Wahl eines Gemeindevahlleiters sowie eines Wahlausschusses und deren Stellvertreter bzw. Übertragung auf das Amt – Kommunalwahl 2.3.86

Bürgermeister Kähler trägt vor, daß am 02. 03. 1986 die Kommunalwahlen anstünden. Die Gemeinde faßt folgenden Beschluß:

a. Die Aufgaben für die Durchführung der Wahl sollen nicht dem Amt Achterwehr übertragen werden

b. Die Aufgaben für die Durchführung der Wahl werden von der Gemeinde Krumm-wisch wahrgenommen

c. Als Wahlleiter und Gemeindevahl-ausschuß werden folgende Personen gewählt:

WAHLLLEITER:

Herbert Witt, Dorfstr. 24

BEISITZER:

1. Klaus-Heinrich Evers, Hofteich 6
 2. Rolf Jöhnk, Königsfurt 7
 3. Hans-Helmut Dohrau, Königsfurt 5
 4. Manfred Dallmann, Alte Dorfstr. 6
 5. Hans-Joachim Wuttke, Dorfstr. 21
 6. Dieter Lissek, Im Winkel 8
 7. Karl-Heinz Bastian, Hofteich 8
 8. Karsten Raup, Moorkamp
- ### STELLVERTRETENDE BEISITZER
1. Erich Pensch, Dorfstr. 15
 2. Gerhard Meissner, Dorfstr. 18
 3. Günter Arndt, Am See 5
 4. Dietmar Isberner, Im Winkel 5
 5. Hans Berndt, Dorfstr. 26
 6. Heinz Otto Widderich, Königsfurt 9
 7. Kay Möller, Königsfurt 8
 8. Andreas Köllmann, Dorfstr. 10

Weitere Vorschläge werden nicht ein-gebracht. Es wird im Block abge-stimmt.

STV: einstimmig

TOP 6: Benennung eines Selbst-schutzberaters für die Gemeinde Krumm-wisch

Bürgermeister Kähler trägt vor, daß Herr Wilhelm Witthinrich bereit sei, die Aufgabe des Selbstschutzberaters für die Gemeinde Krumm-wisch zu übernehmen. Herr Hüttmann umreißt das Aufgabengebiet des Selbstschutz-beraters und betont besonders, der Selbstschutzberater sei ein Mittels-mann zu verschiedenen Organisatio-nen, die im Falle einer Katastrophe, gleich welcher Art, einzutreten haben. Die Gemeindevertretung nimmt hier-von Kenntnis und billigt einstimmig, Herrn Wilhelm Witthinrich zum Selbst-schutzberater der Gemeinde Krumm-wisch zu benennen.

STV: einstimmig

TOP 7: Beratung und Beschluß-fassung über den Einbau einer Ent-wässerungsanlage nach der G I K – Straße in Frauendamm

Bürgermeister Kähler verweist auf eine Begehung der Gemeindestraße am 16. 09. 1985. Hierbei wurde festge-stellt, daß in bestimmten Straßenbe-reichen das Oberflächenwasser auf Privatgrundstücke gelangt, diese wer-den teilweise unter Wasser gesetzt. Bürgermeister Kähler weist daraufhin, daß es Aufgabe der öffentlichen Hand sei, den Zufluß von Oberflächenwasser auf Privatgrundstücke fernzuhalten. Für die Ableitung von Oberflächen-wasser im Bereich der Einmündung Stoffseer Weg liegt von der Fa. Wil-helm Lamp, Noer, bereits ein Angebot



in Höhe von 3.561,47 DM vor. Es erfolgt eine eingehende Diskussion mit Darlegung der verschiedensten Mei-nungen. Letzlich wird der Antrag ge-stellt, diese Maßnahme vorerst zurück-zustellen und den Wegeausschuß mit einer neuen Überarbeitung und Emp-fehlung für die Gemeindevertretung zu beauftragen. Über diesen Antrag wird abgestimmt.

STV: 7 dafür, keine dagegen, 1 Ent-haltung

TOP 8: Beratung über die Restau-rierung der Schleusenanlage in Klein-Königsförde

Bürgermeister Kähler weist auf die Möglichkeit hin, wonach die unter Denkmalschutz stehende Schleuse in Klein-Königsförde restauriert werden könnte. Für diese Maßnahme liegen

bereits vom Bund, Land und Kreis die Zusagen für eine Bezuschussung vor. Wegen des hohen Volumens der Finanzierung müssen jedoch mehrere Punkte vorher abgeklärt werden. Diese zu klärenden Punkte werden von dem Architektenbüro Jungjohann & Hoffmann & Krug in einem Schreiben vom 25. 09. 1985 wie folgt dargestellt:

a. Wer wird nach Abschluß der Arbeiten die Bauunterhaltung bzw. Pflege der Anlage übernehmen?

b. Ist künftig die öffentliche Zugänglichkeit der Anlage sichergestellt?

c. Wer wird die Verkehrssicherungspflicht übernehmen?

Nach einer kurzen Aussprache wird einstimmig beschlossen, den Wegeauschuß mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

STV: einstimmig

TOP 9: Bürger fragen (18 anwesend)

Die Fragen der Bürger werden vom Bürgermeister und den Gemeindevertretern beantwortet.



Kirchenvorstand Flemhude

(mei) Im Kirchenvorstand Flemhude hat es nach der Wahl bereits personelle Veränderungen gegeben. Drei Mitglieder haben aus unterschiedlichen Gründen ihr Amt zur Verfügung gestellt, darunter auch Herr Wackernagel, der als erster und einziger Vertreter aus Groß-Nordsee kam. Herr Wackernagel mußte feststellen, daß bei pflichtbewußter Wahrnehmung seines Amtes im Kirchenvorstand und damit auch in den entsprechenden Ausschüssen und dem wechselnden Küsterdienst an den Gottesdiensttagen ein so erheblicher Zeitaufwand anfällt, daß er dies neben der Führung seines Gartenbaubetriebes auf Dauer nicht bewältigen kann. Er hat sich daher entschlossen, sein Amt für jemanden zur Verfügung zu stellen, der mehr Zeit hierfür verfügbar hat.

Während die Wiederbesetzung der beiden anderen freigewordenen Plätze durch nachrückende Kandidaten problemlos erfolgte, machte die Benennung eines Nachfolgers für Herrn Wackernagel Schwierigkeiten, weil es in Groß-Nordsee keinen Nachrückkandidaten gibt. Bei Redaktionsschluß konnte das Kirchenbüro einen Nachfolger noch nicht benennen, weil der Kirchenvorstand eine Wahl noch nicht getroffen hatte.

Sparclub „Fleißige Biene“ Krummwisch

LHT — Auf der Jahreshauptversammlung am 08. November, ging es diesmal nicht nur um die Regularien für die Ausrichtung des bevorstehenden Sparclubfestes am 07. Dezember. Ernst Meissner sen., nunmehr seit über 20 Jahren an der Spitze der Krummwischer Sparer hatte aus persönlichen Gründen endgültig seinen Rücktritt erklärt und Neuwahl ausgeschrieben.

Nach kurzer Beratung, längere Gespräche waren vorausgegangen, stellte sich Achim Thamm aus Krummwisch zur Wahl und wurde einstimmig als neuer Vorsitzender bestätigt.



Achim Thamm

Ernst Meissner sen. wird für seine Verdienste um den Sparclub „Fleißige Biene“ Krummwisch auf dem Sparclubfest geehrt und verabschiedet. Die Übergabe an Achim Thamm erfolgt Ende des Jahres.



Ernst Meissner sen.

Ist wirklich alles so schlimm?

(mei) Schlagen Sie eine Zeitung auf oder schalten Sie Radio oder Fernsehgerät ein, strömen Ihnen Nachrichten entgegen, die von Umweltskandalen und Meldungen über Gesundheitsgefährdungen nur so gespickt sind. Ob solcher Meldungen kann man schon mal in Angst vor der Zukunft geraten.

Natürlich ist der Wald geschädigt, sind die Nord- und Ostsee und die Binnengewässer gefährdet. Man muß diese Probleme sehr ernst nehmen. Auch den Weinskandal und ähnliches will ich hier nicht verniedlichen. Gesundheitsgefährdende Stoffe sollten nach Möglichkeit in unseren Lebensmitteln und den Dingen des täglichen Bedarfs nicht enthalten sein.

Viele Meldungen der Medien sollten von uns aber recht kritisch zur Kenntnis genommen werden. Die Wissenschaft ist heute in der Lage, in ihren Analysen eine Vielzahl von Stoffen nachzuweisen, die auch in sehr geringen Konzentrationen vorkommen, z. B. in der Wurst. Wenn aber eine wissenschaftliche Analyse „Formaldehyd“ nachweist, hat dies nicht zwangsweise zur Folge, daß die Gesundheit des Konsumenten gefährdet ist. Häufig weisen die Wissenschaftler nur darauf hin, daß bei einer bestimmten Menge



dieser oder anderer Substanzen eine Gesundheitsgefährdung wahrscheinlich ist. Dies wird in den Medien aber häufig so dargestellt, daß beim Verzehr bereits eine erhebliche Gesundheitsgefährdung eintreten muß, wenn auch nur eine Spur dieser Substanzen nachgewiesen wurde. Das gleiche geschah, als an den besonders von Kindern so begehrten „Gummibärchen“ Spuren des im Wein entdeckten Frostschuttmittels entdeckt wurden, die offensichtlich von der Verpackung herührten. Auch hier war der Schadstoff in so geringer Menge enthalten, daß eine Gesundheitsgefährdung nicht angenommen werden konnte.

Ich meine, die Medien sollten gerade auf diesem Feld verantwortungsbewußter und objektiver berichten. So, wie heute, teilweise mit reißerischen Schlagzeilen, mit Blick auf hohe Verkaufszahlen berichtet wird, kann die Bevölkerung nur verunsichert und — unnötig — beunruhigt werden.

Mein Hausarzt hatte sicher recht, als er in einem Gespräch mit mir vor einiger Zeit bereits feststellte, daß durch die ständigen Berichte vor allem in den Illustrierten über Krebs und Krebsursachen die eine oder andere Krebserkrankung wohl frühzeitig erkannt wird, weil der Betroffene rechtzeitig zur Untersuchung kam, daß aber auf der anderen Seite Hunderttausende durch die Berichte lebenslang in Angst leben, ohne daß es hierfür einen realen Grund gibt.

Zwei „halbe“ Pastoren?

(mei) Am 16. 12. 1985 hat Pastor Uwe Baumgarten seinen Dienst in der Kirchengemeinde Flemlude aufgenommen. Dies bedeutet jedoch nicht, daß wir jetzt zwei, oder mit Pastor Kobold in Schönwohld, gar drei amtierende Pastoren haben. Nein — das Ehepaar Baumgarten macht etwas, das heute unter dem Wort „Job-sharing“ bekannt ist, es teilt sich einen vollen Arbeitsplatz. Dies bedeutet wiederum nicht, daß der eine etwa am Vormittag und die andere am Nachmittag tätig sein wird. Das Ehepaar Baumgarten beabsichtigt vielmehr, die Kirchengemeinde jeweils zur Hälfte zu betreuen. Frau Baumgarten wird weiterhin für den westlichen Teil zuständig sein, Herr Baumgarten übernimmt den östlichen Teil. Aus diesem Grund wird seine Einführung auch im Haus der Kirche in Melsdorf erfolgen und zwar am 19. 01. 1986 um 10.00 Uhr im Rahmen eines zentralen Gottesdienstes.

Ansonsten sollen die Gottesdienste im regelmäßigen Wechsel von beiden Pastoren veranstaltet werden.



Wir gratulieren zum Geburtstag

Gustav Daniel	
Groß-Nordsee	89 Jahre
Hans Harder	
Kl. Königsförde	82 Jahre
Emma Kruse	
Klein Königsförde	82 Jahre
Karl Eggers	
Krummwich	82 Jahre
Therese Witthinrich	81 Jahre
Max Kähler	81 Jahre
Magdalene Harder	
Klein Königsförde	81 Jahre
Anna Arndt	
Krummwich	81 Jahre
Marie Thiele	
Krummwich	80 Jahre
Elisabeth Busse	
Klein Königsförde	79 Jahre
Richard Ruschinski	
Groß Nordsee	76 Jahre
Johannes Feldhusen	
Krummwich	75 Jahre
Martha Klein	
Krummwich	72 Jahre
Fritz Dauter	
Groß Nordsee	72 Jahre
Erich Pooch	
Groß Nordsee	71 Jahre

Ferientermine 1986

Hamburg
WEIHNACHTEN 1985/1986:
23. 12. - 04. 01.
OSTERN 1986:
10. 03. - 31. 03.
PFINGSTEN 1986:
20. 05. - 24. 05.
SOMMER 1986:
30. 06. - 09. 08.
HERBST 1986:
06. 10. - 18. 10.
WEIHNACHTEN 1986/1987:
22. 12. - 03. 01.

Schleswig-Holstein
WEIHNACHTEN 1985/1986:
23. 12. - 08. 01.
OSTERN 1986:
24. 03. - 09. 04.
SOMMER 1986:
26. 06. - 06. 08.
HERBST 1986:
06. 10. - 18. 10.
WEIHNACHTEN 1986/1987:
22. 12. - 07. 01.

Lachen ist gesund

Zwei Männer waren wegen Landstreicherei festgenommen worden.

„Haben Sie eine Wohnung?“, fragte der Richter den einen.

„Aber ja — überall“, erwiderte der Mann und breitete die Arme aus. „In den Feldern, den Wäldern, den Bergen, am Strand...“

Der Richter wandte sich an den anderen. „Und Sie?“

„Ich?“, sagte der. „Ich wohne gleich nebenan.“

Im Spielerparadies Las Vegas wurde ein Mann von einem schäbig aussehenden Unbekannten gefragt: „Könnten Sie mir mit 25 Dollar aushelfen? Ich habe keinen Platz zum Schlafen und seit zwei Tagen nichts gegessen.“

„Hm, woher soll ich wissen, daß Sie das Geld nicht gleich am nächsten Automaten verspielen?“

„Keine Sorge“, erwiderte der Fremde, „Geld zum Spielen habe ich.“

Ein Prominenter las zu Hause gerade die Morgenzeitung. „Elisabeth“, rief er, „hast du heute schon die Klatschspalte gelesen? Einfach lächerlich! Da steht, du hättest deine Koffer gepackt und mich verlassen. Elisabeth? Elisabeth???“

Eine junge Frau erklärt einer Freundin, warum sie von zwei Männern lieber den einen als den anderen geheiratet hatte. „Peter kam mir immer wie der klügste Mensch auf der Welt vor“, sagte sie.

„Warum hast du dann nicht ihn genommen?“, fragte die Freundin verwundert.

„Weil ich mir neben Hans selbst wie der klügste Mensch auf der Welt vorkomme.“

SELBSTBEDIENUNG

Onkel Herbert will im Supermarkt einkaufen und fragt den Chef: „Haben Sie Gänseleber?“ — „Nein, leider nicht.“ „Und Rehrücken?“ „Auch nicht.“ „Und Puterbrust?“ „Leider ausverkauft!“ „Wissen Sie was — Sie können mich mal!“ „Auch das geht leider nicht“, lächelt der Chef, „wir haben hier Selbstbedienung!“

DIE UNTERSCHRIFT

Eine junge Gastarbeiterin holt seit Monaten Geld am Postschalter ab und quittiert immer mit drei Kreuzen. Eines Tages malt sie drei Kringel hin. „Nanu“, staunt der Beamte, „warum nun das?“ „Ich heiraten, ich andere Name!“

ÜBERWÄLZEN

An einer Straßenecke steht ein Bettler. Ein kleiner Junge geht mit einem großen Eis vorüber. Eine Frau sieht das und sagt: „Anstatt das Eis zu schlecken, hättest du das Geld besser dem armen Mann gegeben“. Darauf der Junge: „Hab ich mir auch überlegt, aber dann beschloß ich, das Eis zu kaufen und es dem Eismann zu überlassen, das Geld dem armen Mann zu geben.“

BRAV

„Mama, wenn ich einmal groß bin, werde ich dann einen Mann kriegen?“

„Sicher, meine liebe Romi, wenn du brav bist!“ „Und wenn ich nicht brav bin?“ „Ja, dann — wirst du viele Männer bekommen!“

DIE NETTEN AUTOFAHRER

Erzählt Onkel Herbert: „Es gibt auch nette Autofahrer. Manche halten an, nehmen dich mit, laden dich ein und lassen dich sogar bei sich übernachten.“ „Tatsächlich? Ist dir das schon mal passiert?“ „Mir nicht, aber meiner Frau!“

ERFOLG DES WASCHENS

Renatchen schreit: „Nein, ich will mir mein Gesicht nicht waschen, nein!“ „Schäm dich“, ermahnt die Oma, „wie ich so alt war wie Du, da habe ich mir täglich zweimal das Gesicht gewaschen.“

„Na und — wie siehst du jetzt aus?“

ARBEITGEBER

Ein Polizist ertappt in Bamberg einen Pater, der bei Rot die Straße überquert. „Ich will ja gern mal ein Auge zudrücken, Hochwürden, aber wenn Sie die Straße öfter auf diese Weise passieren, sind Sie bald bei Ihrem Arbeitgeber!“

Termine, Veranstaltungen, Informationen . . .

GEMEINDE KRUMMWISCH

Der Bürgermeister gibt bekannt, daß in der Zeit vom 27. - 31. 12. 1985 die Wasseruhren in Frauendamm, Groß Nordsee und Jägerslust abgelesen werden. In diesem Zeitraum ist dafür Sorge zu tragen, daß die Wasseruhren einwandfrei zugänglich sind.

DIA-VORTRAG - ALTER EIDERKANAL

Herr Jörn Meiners vom Canalverein e. V. hält am **Freitag, dem 21. Februar 1986**, 19.30 Uhr, in Kähler's Gasthof, Krummwisch, einen Dia-Vortrag. Es werden ca. 150 Dias über den „Schleswig-Holstein-Kanal“ bzw. „Alten Eiderkanal“ gezeigt.

Alle Bürger der Gemeinde sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

SPERRMÜLL

Sperrmüll wird abgefahren am 14. März 1986, 18. Juli 1986 und am 10. Oktober 1986.

TERMINE DRK-BREDENBEK- KRUMMWISCH

11. 01. 1986:

Seniorenclub um 15.00 Uhr in Bredenbek, in der Gastst. Krey. Die Bovenauer Laienspielgruppe führt ein plattdeutsches Theaterstück auf.

13. 01. 1986:

DRK-Jahreshauptversammlung um 20.00 Uhr in der Gastst. Krey in Bredenbek.

03. 02. 1986:

DRK-Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr in der Gastst. Krey in Bredenbek.

07. 02. 1986:

Seniorenclub um 15.00 Uhr in der Gastst. Krey in Bredenbek. Wir feiern Fasching mit dem Senioren-Cabaret aus Kiel. Soweit möglich - bitte „faschingsmäßig“ anziehen.

03. 03. 1986:

DRK-Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr in der Gastst. Krey in Bredenbek.

04. 03. 1986:

Seniorenclub um 15.00 Uhr in der Gastst. Krey in Bredenbek. Schwester Edda und der 1. Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Ernst-Otto Schwermer berichten über die Schwesternstation Bovenau.

01. 04. 1986:

Seniorenclub um 15.00 Uhr in der Gastst. Krey in Bredenbek.

07. 04. 1986:

DRK-Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr in der Gastst. Krey in Bredenbek.

Majestäten des Sportschützenvereines Bovenau

LHT — Auf ein sehr erfolgreiches Jahr können die Mitglieder des Sportschützenvereines Bovenau zurückblicken.

Nachdem Hans-Hermann Johannsen (Kreischützenkönig) und Hans Löbert (1. Ritter) im September in Warder die begehrten Plätze auf Kreisebene „abkassiert“ hatten, gelang Ernst Meiss-

ner sen. der Griff nach den Sternen. Anlässlich des 125. Jubiläumsfestes des Norddeutschen Schützenbundes in Rendsburg hatte er unter 2.500 Schützen das sicherste Auge und erlangt den Titel des Landesschützenkönig. Dieter Meissner wurde in diesem Wettbewerb 2. Ritter (drittbester Schütze).

Wir sagen: „Herzlichen Glückwunsch und weiterhin ein scharfes Auge und eine ruhige Hand!“



PRAKTISCHER ARZT

Der Doktor wollte ein neues Bild aufhängen. Seine fünfjährige Tochter Bärbel schaute interessiert zu. Erst schlug der Doktor einige Nägel krumm, dann schlug er sich auf den Daumen und schließlich ließ er noch das Bild fallen. Da fragte Bärbel: „Du, Vati, warum nennst du dich eigentlich praktischer Arzt?“

LIEKENKOOKEN

In Högenwestedt weer maal 'n Beerdigung. Tante Triena weer doot-bleben, as se Kooken för 'n Sünndag backt harr. To de Beerdigung keem 'n Barg Minschen. Na dat Amen upn Karkhoff geew dat ok Liekenkaffee in n' Kroog. Dorto keem natürlich ok de Pastor. He drümk 'n Taß Kaffee un eet 'n Stück Kooken. Oma wull den Pastor nu 'n beten anemeern to 'n Kookeneten un sä: „Langen Sie man tüchtig zu, Herr Paster, die Kuchen hat die liebe Leiche noch selbst gebacken.“

KLEINE BRÖTCHEN

„Hören Sie mal, Herr Schulz“, empört sich eine Kundin im Bäckerladen. „Ihre Brötchen werden von Tag zu Tag kleiner. Jetzt kann ich schon ein ganzes Brötchen mit einem Male in den Mund stecken.“ „Muß das unbedingt an den Brötchen liegen?“ grient der Bäcker.

Freiw. Feuerwehr Krummwisch

Notruf 112
bzw. (0 43 34) 302

Am 09. November fand das alljährliche Verskaten und Verknobeln für die aktiven und passiven Mitglieder der FFK im Krug zu Krummwisch statt. Bei sehr guter Beteiligung und wie immer feucht-fröhlicher Stimmung, fand das, vom Wehrführer H.-H. Raup und der Kameradschaftskasse gestiftete Schwein, bald seine Abnehmer.

Am 16. November galt es für die aktiven Kameraden, die von der Gemeinde angeschaffte Trägerspritze (TS), einzuweihen. Sie löst damit die alte TS ab, die 30 Jahre ihren Dienst getan hat. Die offizielle Übergabe wurde von Bürgermeister G. Kähler und Amtswehrführer W. Holst vorgenommen, mit dem Hinweis, daß die neue TS dem neuesten technischen Stand entspricht. — Möge auch diese der Gemeinde 30 Jahre in Stunden der Gefahr stets hilfreiche Dienste erweisen —.

Zu dem diesjährigen Volkstrauertag, am 17. November, trat die FFK geschlossen zur Kranzniederlegung am Ehrenmal in Krummwisch an und gedachte der gefallenen Kameraden beider Weltkriege.

Thomas Koellmann

Volkstrauertag in Krummwisch

LHT – Um die Toten der beiden Weltkriege zu ehren, hatten sich die Bürger der Gemeinde zum Volkstrauertag am Ehrenmal in Krummwisch eingefunden.

Nach dem Aufmarsch der Feuerwehr legten Bürgermeister Gerd Kähler und Wehrführer Hans-Hermann Raup zum Gedenken an die Gefallenen, die ihr Leben für das Vaterland ließen, einen Kranz nieder.

Umrahmt wurde die Feierstunde vom Gesang der Feuerwehrfrauen unter der Leitung von Herbert Witt.

Es wäre schön, wenn im nächsten Jahr, trotz der kalten Jahreszeit und der frühen Morgenstunde, noch ein paar mehr Anwohner unserer Gemeinde an dieser Feierstunde teilnehmen würden.



WIR PRODUZIEREN FÜR SIE IN EINZEL- UND SERIENFERTIGUNG IN DEN BEREICHEN:

RENDSBURGER WERKSTÄTTEN
Schleswiger Chaussee 259-267
2370 Rendsburg

METALL,
ELEKTRO,
HOLZ,
KUNSTSTOFF,
PAPIER,
DRUCKEREI,
KUNSTGEWERBE,
DIENSTLEISTUNGEN.

Darüber hinaus beraten wir Sie in allen diesbezüglichen Fragen
Anruf genügt. Telefon (0 43 31) 49 05 oder 49 06.

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTS- DIENSTPLAN

für die Arztbezirke Schacht-Audorf, Bovenau, Groß-Vollstedt und Felde/Achterwehr von Samstag 8.00 Uhr bis kommenden Montag 8.00 Uhr.

Dr. Herbert Gleissenberger, Am See 14
2301 Westensee, Tel. (0 43 05) 8 07

Dr. Walter Vollnberg, Dorfstr. 113,
2301 Felde, Tel. (0 43 40) 10 65

Dr. Gerd Michaelis, Klein Nordsee,
2301 Felde, Tel. (0 43 40) 10 11

Gemeinschaftspraxis Dr. Deissner / Dr.
Stanisak, Klaus-Groth-Str. 4, 2373
Schacht-Audorf, Tel. (0 43 31) 9 1744

Dr. Hanna Rutar, Hüttenstr. 6, 2373
Schacht-Audorf, Tel. (0 43 31) 9 1106

Dr. von Mirbach, Bovenau, 2371
Bredenbek, Tel. (0 43 34) 3 49

Dr. Reinhold Turek, Am See 16,
2301 Westensee, Tel. (0 43 05) 6 89

01. 01. 86

04. 01./05. 01. 86

11. 01./12. 01. 86

18. 01./19. 01. 86

25. 01./26. 01. 86

01. 02./02. 02. 86

08. 02./09. 02. 86

15. 02./16. 02. 86

Weitere Termine im I. Quartal 1986
lagen bei Redaktionsschluß noch nicht
vor. Bitte entnehmen Sie diese der
Tagespresse.

DIE PROBE

Eine Dame stoppt ihr Auto neben
einem Wagen, der gerade gegen einen
Baum gebumst ist. „Hatten Sie einen
Unfall?“ fragt sie den Fahrer, der
bleich hinter dem Steuer sitzt. „Nein“,
knurrt der, „ich habe nur meine
neuen Sicherheitsgurte ausprobiert.“

Dr. Gleißberger

Dr. Michaelis

Dr. Deißner/
Dr. Stanisak

Dr. v. Mirbach

Dr. Turek

Dr. Deißner/
Dr. Stanisak

Dr. v. Mirbach

Dr. Vollnberg



Herausgeber:

Gemeinde Krummwisch

Verantwortliche Redakteure:

Christian Klein (ck), Hilde Mark-
mann (HM), Karl-Heinz Meier (mei),
Günter Reinhardt (GR), Lothar H.
Tabbert (LHT).

Druck:

Werkstatt für Behinderte in Rendsburg
Dieses Mitteilungsblatt erscheint Vier-
teljährlich.

Annahmeschluß für Informationen
und Termine jeweils bis zum 15. zum
Quartalsende.